

EINGEGANGEN D 2. Okt. 2007

DS-Nr.: 20-A/2007

Dr. Hans-Otto Gerlach

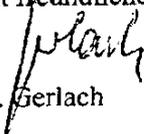
16306 Berkholz-Meyenburg
Bergstr. 6Anfragen an den FRA am 10.10.2007Herr Rohne
Vorsitzender des FRA des Landkreises Uckermark
Über Fax UDG

2.10.2007

Sehr geehrter Herr Rohne,

Zum Haushalt 2008 habe ich einige Fragen und Anmerkungen, die ich beifüge.
Im Interesse einer zügigen Abhandlung sende ich Ihnen diese vorab, damit die
Kreisverwaltung die Antworten vorbereiten kann.
Ich stelle Ihnen anheim, die Unterlage auch an die anderen Ausschussmitglieder vorab
weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Gerlach

Haushalt 2008

Vorbericht, Kapitel 3.1. überproportionale Soziallasten

Durch die Tabelle wird hergeleitet, dass der Landkreis Uckermark je 1000 Einwohner wesentlich höhere Anteile der Kosten der Unterkunft zu finanzieren hat, als andere Landkreise.

Eine Auswertung der Tabelle je 1000 EW ergibt folgendes:

	Landkreis Uckermark	Restliche 13 Lkrse
Bedarfsgemeinsch. je 1000 EW	111	75
Zuwendungen Bund+Sobez+Weiterg. Wohng. je 1000 EW,Euro	213	143

Die Zahlen verhalten sich wie 111 zu 75, d.h. die Uckermark erhält mehr Zuwendungen entsprechend der Zahl ihrer Bedarfsgemeinschaften bzw. je Bedarfsgemeinschaft ebenso viel Zuwendungen wie die anderen Landkreise, wie auch nachfolgende Aufstellung zeigt.

Eine Auswertung der Tabelle je Bedarfsgemeinschaft ergibt folgendes (in Euro)

	Landkreis Uckermark	Restliche 13 Lkrse
KdU je Bedarfsgemeinschaft	2941	2929
Zuwendungen Bund/Land je Bedarfsgemeinschaft	1917	1907
Aus Kreisumlage und Schlüsselzuw. zu finanzierende Differenz	1024	1022

Im Verhältnis zu den übrigen Landkreisen liegt also bei den Zuwendungen und der Belastung je Bedarfsgemeinschaft keine Benachteiligung der Uckermark vor. Von daher ist fraglich, wie der Landkreis diesbezüglich einen „nicht am individuellen Bedarf orientierten Finanzausgleich“ begründen will.

Der Unterschied zwischen dem Landkreis Uckermark und den übrigen Landkreisen ergibt sich vielmehr alleine aus der sehr hohen Anzahl der Bedarfsgemeinschaften je 1000 Einwohner. Zur Wertung der Sonderbelastungen der Uckermark sollte auch angegeben werden, wieviel Menschen eine Bedarfsgemeinschaft bilden.

Eine Kompensation dadurch, dass man die Zuwendungen je Bedarfsgemeinschaft signifikant erhöht, wäre zwar wünschenswert, müsste im Sinne der Gleichbehandlung aber auch bei den übrigen Landkreisen erfolgen.

Generell stellt sich die Frage, wie der sehr hohe „Eigenanteil“ der Landkreise an der Finanzierung der KdU begründet ist. Enthalten Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage Elemente, die mit der sozialen Belastung begründet sind?

Vorbericht Kapitel 4, Fehlbedarfe 2007

In der Prognose vom 23.04. lag die Zahl bei - 37,3 Mio. in der Prognose vom 12.07. bei - 42,3 Mio und bereits in der Prognose vom 31.07. bei -45,3 Mio Euro. Wie erklärt sich diese dramatische Verschlechterung in so kurzer Zeit?

Generell ist nach wie vor eine hohe Unsicherheit in den Planungen zu beklagen.

Vorbericht Kapitel 9.2.1

Unter Einzelplan 4, Veränderung zum Vorjahr, muss es heissen: -26 288 100 statt -6 288 100.

Vorbericht Kapitel 5.2 Einnahmeerhöhungen

Der Landkreis sollte höhere Kreisumlagebeträge nicht als „Konsolidierungserfolg“ verbuchen, von den Gemeinden wird das ganz anders gesehen, nämlich, dass sie die angebliche Verbesserung ihrer Situation sofort wieder bei Kreis (und Amt) abliefern müssen.

Vorbericht Kapitel 7, Massnahmen der Konsolidierung

Es ist schon kaum zu verstehen, dass eine einmal getätigte Reduzierung der Kosten Jahr für Jahr wieder aufgeführt wird, denn es wäre zu erwarten, dass nur die zusätzlich durchgeführten Konsolidierungsbeträge genannt werden, die uns weiter an den Haushaltsausgleich herañführen. Dass man aber noch die Beträge kumuliert, ist schon eine Zumutung. Wenn man das weiterdenkt, werden wir in 100 Jahren allein durch Reduzierung des Zuschusses für das Preussische Kammerorchester 24,8 Mio Euro eingespart haben.

Gesamtplan 2008, Punkt 3, Gruppierungsübersicht

Wodurch sind die sehr hohen Zuführungen (2,96 Mio) aus dem Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt bedingt? Bestünde durch Reduzierung eine Möglichkeit zum Defizitabbau?

Verwaltungshaushalt 2008, 11500 Umweltamt

57600: Eine drastische Zunahme der Aufwendungen für Altlastenbeseitigung, andererseits keine Steigerung der Landeszuweisungen.

Gibt es keine Beteiligung Bund/Land an den Kosten der Altlastenbeseitigung? Was wird langfristig an Kosten zur Altlastenbeseitigung erwartet? Gibt es dafür Rückstellungen?

Verwaltungshaushalt 2008, 14 000 Katastrophenschutz

40100: Der Landkreis erstattet Arbeitgebern Ersatzleistungen für die Teilnahme ihrer Arbeitnehmer an Katastrophenschutzübungen. Ebenso müsste es sich bei den Feuerwehren bei übergeordneten Schulungsmassnahmen für ihre Mitglieder verhalten.

Verwaltungshaushalt 2008, 40501 Verwaltung der Grundsicherung...

Erläuterung 1 40501: Die Kosten 40501 plus 40502 betragen rd. 3,4 Mio Euro. Bei Beteiligung des Landkreises mit 12,6% ergäbe sich ein zusätzlicher Zuschussbedarf von 428

TEuro. Tatsächlich erhöht sich der Zuschuss um 544 Teuro, korrigiert um Abschreibungen um 488 Teuro. Wie wurde gerechnet?

Verwaltungshaushalt 2008, 41 Sozialhilfe nach SGB XII ...

Ein weiterer drastischer Anstieg des Zuschussbedarfs, wobei die Gegenposition im Einzelplan 9 enthalten ist. Dies erlaubt keine Beurteilung, ob der Landkreis hier weiter mit Kosten zusätzlich belastet wird ohne entsprechende Kompensation.

Wäre es möglich, hier eine geschlossene Darstellung zu geben?

Vermögenshaushalt 2008, 2 Schulen

Absoluter Schwerpunkt der Investitionen liegt wie in den Vorjahren in Prenzlau.

Templin	1,7 Mio Euro
Schwedt	0,8 Mio Euro
Prenzlau	8,8 Mio Euro

Vermögenshaushalt 2008, Grundstücke

88000: Warum steigt die Leasingrate laufend an?